

PhotoKlassik

Das Magazin für aktuelle analoge Fotografie

I.2014

www.photoklassik.de

A curious feeling, 2006 © Maggie Taylor. courtesy Galerie Stephen Hoffman



D 9,80 EUR A 10,90 EUR L 10,90 EUR CH 18,90 CHF

Traumwelten: Jerry Uelsmann und Maggie Taylor

Technik im Fokus: Nikon F6 und Voigtländer Nokton 1,1/50 mm

Analoges Fotografieren: Sofortbild, Filter, Stereo, Diapositiv

Licht im Dunkel: Direktbelichtung, Vergrößerer, Pushen & Pullen



»Namibia Sun Pictures« von Paolo Solari Bozzi



© Paolo Solari Bozzi

»Ich war immer davon überzeugt, dass die Polychromie, wenn auch wunderschön, ablenkt und die Seele der Menschen, deren Narben und Leiden, sowie deren Liebe, nicht wiedergeben kann«, sagt der italienische Fotograf Paolo Solari Bozzi. Und fotografiert seit ehedem in Schwarzweiß. Sein Vorbild ist Ingmar Bergmann. Ihm geht es um Tiefe, Schärfe – um lebendige Magie. Seine wundervollen Silbergelatine-Abzüge afrikanischer Motive hat der 1957 in Rom geborene, heute in der Schweiz lebende Fotograf nun zu einem Buch verdichtet, das er »Namibia Sun Pictures« genannt hat.

Seine im Mittelformat fotografierten Bilder entstanden seit 2010 bei mehreren Reisen durch das südliche Afrika. Ihm gelingen hier großartige, ruhige Landschaftsbilder, aber auch stimmungsvolle Fotografien namibischer Völker. Auf die Frage, warum er immer wieder in Afrika fotografiert, liefert der Band die schönsten Antworten. Er selbst sagt dazu: »Ich habe mich stets gesträubt, woandershin zu reisen, denn ich bin der Meinung, dass – so wie es unmöglich ist, die ganze Welt zu kennen – es andererseits vorstellbar ist, einen Teil davon zu kennen, den aber besonders intensiv. Wegen seines Lichtes, das ich als Erwachsener – nachdem ich als Kind vier Jahre in Marokko gelebt hatte – wieder gefunden habe, und wegen seiner Horizonte, die ich während meiner ersten Reisen in die Sahara-Länder schätzen und lieben gelernt habe, hat mich Afrika von jeher sehr angezogen.«

Paolo Solari Bozzi: Namibia Sun Pictures.
Gebunden. 164 Seiten. Tecklenborg Verlag 2013.
ISBN 978-3944327075. 49 €

Nick Brandt: »Quer durch wüstes Land«

Sind das eigentlich Fotografien? Für manche sind die Bilder Nick Brandts Denkmäler, Denkmäler der sterbenden Tierwelt Ostafrikas. Sein neues Buch »Across the Ravaged Land« zeigt die Wunden, die der Mensch ins Ökosystem der Erde reißt. Der jetzt erschienene Band – der von einer Ausstellung in der Berliner Galerie CAMERA WORK begleitet wurde – ist ein mahndendes Zeugnis. Es sind versteinerte Kadaver von Seeadlern, Tauben oder Flamingos, die er auf seinen Fotografien neu inszeniert.

»Ich wollte die toten Tiere genau dort porträtieren, wo sie auch in ihrer natürlichen Umgebung einmal gelebt haben«, sagt der Fotograf, der hier ein höllisch schönes Horrorkabinett erschaffen hat, das er als Warnung versteht: »Quer durch wüstes Land«, so heißt das Buch auf Deutsch, ist unter anderem am Lake Natron in Tansania entstanden.

Das Buch ist der letzte Teil einer Trilogie, deren epischer Charakter verblüfft. Wenn Brandt Tiere fotografiert, dann zeigt er sie in dramatischen Landschaften. Seine monumentale, majestätische Bildsprache ist einmalig. Das macht den Mittelformat-Fotografen zu einer ganz besonderen Stimme in der Fotokunst.

Nick Brandt: Quer durch wüstes Land.
Gebunden. 120 Seiten. Knesebeck Verlag 2013.
ISBN 978-3868736632. 68 €



Nick Brandt, Löwen-Trophäe, Chyulu Hills, Kenia, 2012